



RATINGER SPIEGEL

Aktuelle Informationen und Berichte aus der Ratinger Politik, Kultur und Wirtschaft



Aus der Fraktion kurz berichtet

Heimatpreis wieder ausschreiben

„Wir möchten, dass auch in diesem Jahr der Heimatpreis für Ratingen ausgeschrieben wird“, erklärt Margret Paprotta, CDU-Ratsmitglied. „Deshalb soll er beim Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung beantragt werden.“

„In diesem Jahr könnten besonders digitale Formate, die den Zusammenhalt in der Stadt unter Corona-Bedingungen aufrecht erhalten, in den Blick genommen werden“, ergänzt CDU-Fraktionschef Ewald Vielhaus.

Kein Baumarkt an der Stadtgrenze

„Düsseldorf möchte direkt neben dem großen OBI an der Ratinger Stadtgrenze in Rath noch ein riesiges Bauhaus mit einer Verkaufsfläche von über 19.000 Quadratmetern bauen. Die CDU-Fraktion wehrt sich ganz entschieden dagegen“, erklärt Stefan Heins, stellvertretender CDU-Fraktionsvorsitzender.

Laut des Ratinger Einzelhandelskonzeptes gibt es in der Stadt zu wenige Baumärkte. Nur 41 Prozent des Potentials von 19 Millionen Euro Kaufkraft für das Baumarktsortiment bleibt dann in Ratingen. Das ist ein äußerst geringer Anteil für Ratingen. Deshalb hat die Stadt für ihre Bürger natürlich selbst großes Interesse an der Ansiedlung eines leistungs-fähigen Baumarktes.

Impressum

CDU-Fraktion Ratingen
Minoritenstraße 2 - 6
40878 Ratingen
Telefon 0 21 02 / 5 50 - 12 10
Telefax 0 21 02 / 5 50 - 91 21
info@cdu-fraktion-ratingen.de
www.cdu-fraktion-ratingen.de

V.i.S.d.P.: Ewald Vielhaus
Vorsitzender CDU-Fraktion

Mit Leidenschaft für Ratingen Wichtiges ist geschafft, vieles in Planung

Wahlzeiten sind dazu da, dass alle mal richtig ihre Wünsche offenlegen können. Missstände beim Namen nennen, sich Kandidaten zur Brust nehmen können. Hat doch jeder einen ganz eigenen Traum von seiner Lieblingsstadt, die noch schöner, bequemer, reizvoller sein sollte. Und was dem einen sein wackelnder Kanaldeckel vor der Haustüre, das ist dem anderen ein nicht stimmig koordinierter Busfahrplan.

Es sagt auch, was in den letzten Jahren mit mehr oder weniger großen Kraftanstrengungen für diese Stadt auf den Weg gebracht worden ist.



Ein Blick, ein Klick ...

... und schon hat man das Wahlprogramm der Ratinger CDU einschließlich einer Bilanz erledigter Aufgaben auf dem mobilen Telefon oder Tablet.

Doch nicht nur Kinder wollen vom Schönen immer mehr – auch BürgerInnen und verantwortliche Politiker inklusive ihrer Stadtspitze haben feste Vorstellungen. Wobei letztere die finanziellen Erfordernisse, Verpflichtungen und schließlich Machbarkeiten sicherlich öfter im Blick haben (und haben müssen) als Otto Normalratinger und Frau.

Bürgermeister Klaus Konrad Pesch bewies dann auch bei der Wahlarena der Industrie- und Handelskammer, dass sich nicht die Ratinger Bürger allein Gedanken um die Zukunft ihrer Stadt machen. Er steht neben ihnen und weiß genau, wo es denn lang gehen soll. „Am Mobilitätsmix müssen wir sicher noch ein paar Schrauben drehen“, meinte er dann auch – sollen denn Autofahrer, Radler und Fußgänger dahin kommen, wohin sie wollen und wie pünktlich es auch sein muss.

Das Wahlprogramm der CDU, das sich samt einem Abriss der beachtlichen Leistungen hinter dem QR-Code auf dieser Seite befindet, sagt genau, wohin der Hase laufen soll.

Im „Westpoint“ geht's weiter

Im „Westpoint“ geht's gut weiter Gegenwärtig stimmt endlich fast wieder alles für Roy Steinfort: Der Sommer lässt sich nicht lumpen, vor seinem „Westpoint“ sind Tische und Stühle nach Vorschrift aufgestellt, alle haben zu tun. Über die ersten Schwierigkeiten in seiner Gaststätte hat ihm eine staatliche Direkthilfe in Höhe von 9000 Euro hinweggeholfen. Und nun sind noch einmal 6000 Euro zu erwarten, die die finanziell sehr gut aufgestellte Stadt Ratingen Corona-geschädigten Unternehmen zukommen lassen kann. Steinfort hat jedenfalls keinem Mitarbeiter kündigen müssen.

Ins Familienpaket gehört eine Menge: Angefangen von der Ausweitung der Betreuungszeiten über die Absenkung der Betreuungsentgelte bis hin zum Ausbau von Hilfen zur Erkennung von Problemlagen. Die Bildung mit mannigfaltigen Verbesserungsideen steht auf dem Plan, eine stadtübergreifende Berufsorientierungsstrategie und die Entwicklung von kulturellen Bildungsangeboten. Bei all den auch schönen Worten für wichtige Dinge werden Verbesserung der Schul-

wegsicherung und der Sauberkeit an Schulen keineswegs vergessen.

Umweltschutz und Nachhaltigkeit, Planungswettbewerbe, die Erneuerung des Geländes rund um den Blauen See, Unterstützung des Museums, eine grundlegende Sanierung des Gebäudes des Ostbahnhofs sind geplant. Natürlich soll das Brauchtum nicht vergessen werden, ist ein Jugendkulturpreis in der Planung, könnte ein Entwicklungsplan die Zukunft der Stadt angehen und wird natürlich auch das Fest zum 750 Jahre währenden Stadtbestehen in 2026 keinesfalls vergessen.

Der inhabergeführte Einzelhandel ist ebenso zu fördern wie die Grünflächen, wie Wärme und Licht in öffentlichen Gebäuden, wie bezahlbare Wohnungen und Unterstützung von älteren Mitbewohnern. Ja, und dann ist natürlich noch die umfassende Digitalisierung geplant.

Es gibt viel zu wünschen und zu tun. Die CDU packt's an.



Bürgermeister Pesch plaudert auf dem Youtube-Senioren-Kanal

Wenn man auf der Startseite des Webauftritts [ratingen.de](https://www.ratingen.de) in der Suchfunktion „Seniorenkanal“ eingibt, landet man in der interessantesten Unterhaltung zwischen Klaus Konrad Pesch und der Seniorenkoordinatorin Rita Mitic.

Am 13. September wählen gehen – oder ab August per Briefwahl abstimmen!
(Der genaue Termin für die Briefwahl wird noch bekannt gegeben.)



Im neuen Rathaus werden die Weichen gestellt.

Kita-Fachkräfte gezielt suchen

„Wichtig ist, dass die Stadt Ratingen ein attraktiver Arbeitgeber für Erzieher in den Kindertageseinrichtungen ist“, erklärt CDU-Fraktionschef Ewald Vielhaus. „Aktuell werden vier Einrichtungen für weitere sieben Gruppen gebaut – für die erste Eröffnung werden 25 ErzieherInnen gesucht. Weitere Kitas sind zurzeit im Bau. Doch es ist sehr schwer, geeignete Fachkräfte zu gewinnen.“

Die Elternzeit muss verlängert werden“, so Ina Bisani, Ratskandidatin der CDU. Deshalb wird eine geeignete Wohnung in zentraler Innenstadt umgebaut, so dass die betriebliche Großtagespflege schon Anfang August starten kann.

Mehr regionale Produkte

Auf dem Feld am Sackerhof in Tiefenbroich machte der „Dankeschön-Anhänger“ der Aktion „Land schafft Verbindung NRW“ Halt. Die Landwirte sahen dafür auch einen Grund; denn der Verkauf regionaler Produkte ist landesweit um 20 bis 30 Prozent gestiegen. Und das nicht erst seit dem Beginn der Corona-Krise. Bei den Verbrauchern findet eine Neuorientierung statt, die sich in vieler Hinsicht positiv auf ihr Einkaufsverhalten auswirkt.

Mit Hilfe des „Dankeschön-Anhänger“, der in einer Art Staffelfahrt seit Anfang Mai zunächst durch NRW und dann weiter

Kanäle sollen genutzt werden. Und noch eine weitere Idee ist interessant: „Häufig können ErzieherInnen nicht aus der Elternzeit zurückkehren, weil ihre eigenen Kinder keinen Betreuungsplatz bekommen.“

Die Elternzeit muss verlängert werden“, so Ina Bisani, Ratskandidatin der CDU. Deshalb wird eine geeignete Wohnung in zentraler Innenstadt umgebaut, so dass die betriebliche Großtagespflege schon Anfang August starten kann.

Die CDU-Fraktion ist froh, dass die Stadt Ratingen gezielt gegen den Fachkräftemangel in städtischen Kindergärten vorgehen will.

durch ganz Deutschland von Station zu Station mehrere Tausend Kilometer zurücklegen wird, soll nun eine Danksagung stattfinden. Der Anhänger ist bestückt mit Infomaterial, Bastelbögen und einem Gästebuch. Er bietet eine Fläche für Aufkleber von Vereinen, Kommunen oder regionalen Verbänden und wirbt auf seiner Reise auch um Spenden für „Ärzte ohne Grenzen“.

Für die beiden CDU-Ratskandidaten Wolfgang Diedrich und Ina Bisani war es eine gute Gelegenheit, mit der Bauerschaft der Region ins Gespräch zu kommen.

Ausbau der digitalen Infrastruktur für die Schulen ist. Nach den Sommerferien sollen nun alle Ratinger Grundschulen ans Gigabit-Netz angeschlossen sein. Die weiterführenden Schulen verfügen bereits seit längerem über eine Verkabelung in die Klassen- und Fachräumen.

Auch das Programm Office 365 für Bildungseinrichtung ist jetzt lizenziert. Es ermöglicht den Einsatz der neuesten Software, um fortschrittlichen Unterricht zu gestalten. Und es erfüllt den hohen Datenschutzstandard, der für Schulen gültig ist. Als nächstes steht die Anschaffung der digitalen Endgeräte wie Präsentationstechnik, Smart-Boards und Laptops auf der Agenda. Hier

können die Schulen auf die Unterstützung der Medienberatung des Kreises bei der Erstellung von passgenauen Plänen für ihre Zwecke zurückgreifen.

Die Finanzierung wird einerseits durch die zwei Millionen Euro aus dem Digitalpakt des Bundes, andererseits aus Haushaltsmitteln der Stadt sichergestellt. Allerdings gibt es einen dunklen Fleck in dieser Erfolgsbilanz: Der Ausbau der digitalen Infrastruktur am Kopernikus-Gymnasium in Lintorf ist noch nicht auf dem neusten Stand. Aber nach den Sommerferien wird auch diese Schule digitalen Unterricht anbieten können. Dann sind alle Ratinger Schulen online.

CDU
Ratingen wird vor Ort gemacht.

Candidates and Staff:
 Oliver Thrun, Meike Paprotta-Kübler, Heiner Koenen, Patrick Anders, Wolfgang Heinrich, Wolfgang Diedrich, Ina Bisani, Stefan Heins, Tatjana Pfotenhauer, Michael Droste, Ewald Vielhaus, Gerold Fahr, Margret Paprotta, Mechthild A. Stock, Claudia Luderich, Lars Bammann, Hans Rau, Sebastian Wladarz, Klaus Weber, Holger Tappert, Johannes Paas, Marion Weber, Roland Siebeck, Michael Pfeiffer.

Kunst am Rathaus-Bau



„Ich freue mich, wenn ich die Installation von Rainer Eisch im Rathausneubau sehe“, erklärt CDU-Ratsfrau Margret Paprotta (hier neben ihrer Tochter Meike). Sie hatte sich schon vor ein paar Jahren für Kunst am Bau im Rathaus eingesetzt.

Übrigens meinen wir, dass ...

... bereits seit Jahrzehnten höchste Investitionen in den digitalen Ausbau der Schulen gesteckt werden.

Zurzeit wird das größte Investitionsprogramm für die Schulen in Ratingen umgesetzt. Rund 50 Mio. Euro sollen in diesem und dem kommenden Jahr verbaut werden. Allein die Baukosten für Ergänzungsbau und Sanierung des Carl Friedrich von Weizsäcker-Gymnasiums betragen 32 Mio. Euro. Damit ist dieses Projekt teurer als der Neubau des Rathauses. Weitere Schulen – wie die Sühterbus-, die Anne-Frank-, die Käthe-

Kollwitz-Schule und das Kopernikus-Gymnasium stehen auf der Investitionsliste.

Auch der Ausbau des Offenen Ganztagsangebots steht auf der Investitionsliste. Hier wird massiv in Ausbaumaßnahmen an der Erich-Kästner-, der Karl-Arnold-, der Heinrich-Schmitz- und der Johann-Peter-Melchior-Schule investiert. Schon jetzt werden 59 Prozent aller Grundschüler im Offenen Ganztag betreut.

Nicht erst die „Beschulung“ während der Corona-Pandemie hat deutlich gemacht, wie wichtig der

Wir sind Ihr Team

Mail an Nachname@cdu-ratingen.de